



Frau Ministerin  
Isabel Pfeiffer-Poensgen

Ministerium für Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen

40190 Düsseldorf

**Bernhard Esser**

**Erzbistum Köln | Generalvikariat  
Hauptabteilung Schule/Hochschule  
Abteilung Schulpastoral  
und Hochschulen**

Kardinal-Frings-Straße 1-3  
Maternushaus | 50668 Köln  
Postanschrift:

Erzbistum Köln | 50606 Köln  
Telefon 0221 1642 5475

bernhard.esser@erzbistum-koeln.de  
www.erzbistum-koeln.de

Referent für Interkulturelles  
und Flüchtlingshilfe an  
Schulen und Hochschulen

Datum: 14.04.2020

Sehr geehrte Frau Ministerin Pfeiffer-Poensgen,

die Corona-Pandemie trifft nicht nur die Wirtschaft unseres Landes hart, auch an unseren Universitäten und Hochschulen sind zahlreiche Studierende aus sozial schwachen Einkommensschichten und insbesondere internationale Studierende aus Entwicklungsländern schwer von den Auswirkungen der Krise betroffen.

Um wirtschaftliche und finanzielle Notlagen für die Studierenden in Deutschland wegen der Corona-Pandemie abzuwenden oder zumindest abzumildern, hat das Deutsche Studentenwerk (DSW) eine Reihe von Maßnahmen vorgeschlagen, so vor allem einen Studienfonds von Bund und Ländern, mit welchem Studierenden in finanziellen Notlagen unbürokratisch geholfen wird.

Mehr als zwei Drittel der Studierenden sind neben dem Studium erwerbstätig, bei den ausländischen Studierenden sind es sogar 75%, wie aus der 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks hervorgeht.

Die Katholischen Hochschulgemeinden (KHG) im Erzbistum Köln und die Ausländerkonferenz der Evangelischen Studierendengemeinden (ESG) im Rheinland schließen sich den Vorschlägen des Deutschen Studentenwerks an und wünschen sich

1. von Bund und Ländern einen Studienfonds, aus dem Studierende in finanzieller Notlage rasch und unbürokratisch Hilfe bekommen,
2. dass aufgrund ausgefallener Prüfungstermine im Wintersemester und von voraussichtlich nur schwer oder nicht zu erbringender Studienleistungen im Sommersemester 2020 die Regelstudienzeit und die Förderungshöchstdauer beim BAföG verlängert werden,

3. dass Einkommen, die die Studierenden nun bei der Pandemiebekämpfung erzielen, etwa als medizinische Hilfskräfte oder Erntehelfer, nicht aufs BAföG angerechnet werden,
4. eine Aussetzung des Finanzierungsnachweises, den ausländische Studierende beibringen müssen, für die Dauer der Pandemie und für drei Monate darüber hinaus,
5. Bürgschaften der Bundesländer als Ersatz für persönliche Bürgen bei den Darlehenskassen der Studenten- und Studierendenwerke, damit diese Mittel an notleidende Studierende auch ohne Bürgen ausschütten können,
6. Liquiditätshilfen von Ländern und Kommunen für die Studenten- /Studierendenwerke, die mit massiven Einnahmeausfällen zu kämpfen haben.

Für den Schutz von internationalen Studierenden aus Entwicklungsländern weisen wir insbesondere auf die Forderung 4 nach Aussetzungen des Finanzierungsnachweises hin.

Diese Gruppe von Studierenden steht in der jetzigen Krise besonders geschwächt da.

Die Hochschul- und Studierendengemeinden setzen sich seit Jahren, auch finanziell, für die Studierenden ein. Wir rechnen aber auf Grund der Corona Krise mit einer so starken Nachfrage, dass unsere Mittel nicht ausreichen werden.

Wir rufen Sie dazu auf: Schützen Sie jetzt auch Studierende vor sozialer Not!

Mit freundlichen Grüßen



Referent für Internationales und Flüchtlingshilfe  
an Schulen und Hochschulen

Gerold Jäger	Hochschulpfarrer KHG Bonn
Jürgen Hüntten	Hochschulpfarrer KHG Düsseldorf
Klaus Thranberend	Hochschulpfarrer KHG Köln
Klaus Große-Rhode	Hochschuleseelsorger KHG Wuppertal
Klaus Brieskorn	Ausländerreferent (Sprecher der Ausländerreferentinnen und Ausländerreferentenkonferenz (AUSKO) der Evangelischen Kirche Rheinland

Zur Kenntnis an:

Studierendenwerk Bonn

Studierendenwerk Düsseldorf

Studierendenwerk Köln

Studierendenwerk Wuppertal

Landtagsfraktionen der

CDU

FDP

SPD

Grünen

Kölner Stadtanzeiger

Kath. Nachrichtenagentur

Kirchenzeitung im Erzbistum Köln

Forum Hochschule und Kirche